



Medienmitteilung

Bern/Glattbrugg 25. November 2011

Sperrfrist: 25. November 10:00 Uhr

Abwasserreinigung in der Schweiz: Bessere Reinigung bei gleichbleibenden Kosten

In der Schweiz sorgen Gemeinden, Städte und Zweckverbände mit 839 Kläranlagen tagtäglich für die Reinigung des Abwassers. Eine neue Studie des Verbandes Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute VSA und der Organisation Kommunale Infrastruktur zeigt auf, dass in den letzten fünf Jahren die Reinigungsleistung verbessert werden konnte - bei gleichbleibenden Jahreskosten von 200 Franken pro Einwohnerwert. Die Studie bestätigt auch, dass grössere Kläranlagen effizienter sind als Kleinanlagen. Um den Zustand der Anlagen in den kommenden Jahrzehnten zu erhalten, muss in Zukunft jährlich 30% mehr als heute investiert werden.

Gemeinden, Städte und Zweckverbände sorgen mit 80 Milliarden Franken schweren Infrastrukturen für gereinigtes Abwasser und leisten damit unentbehrliche Beiträge zur Siedlungshygiene und zum Gewässerschutz. Das Abwasser wird über ein Netz von 49'000 Kilometer öffentlicher Kanalisation zu den 839 Abwasserreinigungsanlagen (ARA) geleitet. An dieses System sind 96.7% der Bevölkerung angeschlossen. Der Betrieb und Unterhalt dieser Infrastrukturen ist notwendig, um die Anforderungen des Gewässerschutzgesetzes zu erfüllen. Finanziert wird die Abwasserreinigung über Gebühren. Basierend auf den Daten aus dem Jahr 2010 aus allen Kantonen haben der *Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute VSA* und die *Fachorganisation Kommunale Infrastruktur* in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt und den Kantonen zum zweiten Mal nach der ersten Erhebung im Jahr 2006 eine Studie zu den Kosten und Leistungen der öffentlichen Abwasserentsorgung erstellt.

Trend zu grösseren Anlagen und verbesserter Reinigungsleistung

Seit der letzten Datenerhebung sind in der Schweiz 36 meist kleinere ARA aufgehoben und an grössere Anlagen angeschlossen worden. Im Vergleich zur letzten Datenerhebung sind die Reinigungsleistungen der organischen Schmutzstoffe (CSB), Stickstoff (N) und Phosphor um durchschnittlich 2 bis 3% gestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass einerseits bestehende Anlagen modernisiert wurden und andererseits ein Trend zu grösseren und leistungsfähigeren Anlagen besteht. Im Einzugsgebiet des Rheins liegt die mittlere Stickstoffeliminierungsleistung bei rund 52%, im Einzugsgebiet der Rhone beträgt sie rund 35%.

Höhere wirtschaftliche Effizienz

Obwohl die Teuerung der Konsumentenpreise in den letzten fünf Jahren bei rund 5% lag, sind die ermittelten Gesamtkosten für die Abwasserentsorgung mit 2.2 Milliarden Franken pro Jahr stabil geblieben. Gleichzeitig ist die Kanalisationslänge durch Neuerschliessungen von Bauzonen gewachsen und die Reinigungsleistungen

der ARA wurden verbessert. Die Effizienz der Abwasserentsorgung ist damit gestiegen: Die Aufhebung kleinerer, spezifisch teurerer ARA beeinflusst die Kosten und Leistungen positiv. Der Betrieb und Unterhalt der gesamten Abwasseranlagen ist kapitalintensiv: Von den 2.2 Milliarden Franken fallen jährlich 1.4 Milliarden Franken auf Kapitalkosten und 0.8 Milliarden Franken auf Betriebskosten.

Werterhalt: Finanzierungslücke droht

Diese Kosten werden aber heute nur zu 77 Prozent durch Einnahmen aus den Abwassergebühren - total 1.7 Milliarden Franken pro Jahr - gedeckt. Es wird schweizweit jährlich eine halbe Milliarde Franken zu wenig in den Werterhalt investiert, um den Wertverlust der Anlagen durch Erneuerungsinvestitionen auszugleichen. Die beiden Fachverbände VSA und Kommunale Infrastruktur haben daher für die Gemeinden und Abwasserzweckverbände gleichzeitig auch eine neue Orientierungshilfe für eine nachhaltige Finanzierung der Abwasserentsorgung publiziert. Sie empfehlen den Gemeinden in der mittelfristigen Finanz- und Gebührenplanung auch die Ersatzinvestitionen genügend zu berücksichtigen, damit kommende Generationen nicht mit massiven Gebührensprüngen konfrontiert werden, wenn der Werterhalt vernachlässigt wurde.

Im Vergleich mit anderen Ausgaben im Haushaltsbudget (Quelle: BfS) sind die jährlichen Kosten für die Abwasserentsorgung pro Person und Jahr gering: Für die Abwasserreinigung liegen die Ausgaben pro Kopf und Jahr bei 200 Franken, während für Telefonie 1440 Franken, für die obligatorische Krankenkasse 3408 Franken und Mobilität 5172 Franken ausgegeben werden.

Die Studie «Kosten und Leistungen der Abwasserentsorgung» und die Orientierungshilfe «Nachhaltige Finanzierung der Abwasserentsorgung» wurden heute im Rahmen einer Fachtagung in Bern vorgestellt.

Weitere Informationen:

Alex Bukowiecki, Geschäftsführer Organisation Kommunale Infrastruktur; 079 244 77 87

Jürg Meyer, Präsident der Kommission «Kennzahlen» des VSA, 079 358 76 12

Urs Kupper, Geschäftsführer VSA; 076 348 70 32

Download der Zusammenfassung der Studie:

www.kommunale-infrastruktur.ch/de/Info/Aktuell/Medien/Medienmitteilungen

www.vsa.ch/aktuell/medien-und-mitteilungen/